

20114092052020

Persönlich/Vertraulich

Herr
Adrian Artist
Musterstraße 1
12345 Musterhausen

München, 20.08.2020

geva-test® Studium & Beruf

Ihr persönliches Testergebnis zum geva-test® Studium & Beruf

Sehr geehrter Herr Artist,

vielen Dank für Ihre Teilnahme am geva-test® Studium & Beruf.
Im Test haben wir nach Ihren beruflichen Interessen und Begabungen
gefragt. Außerdem haben wir Ihre persönlichen, sozialen sowie
methodischen Kompetenzen überprüft und Leistungsaufgaben aus
verschiedenen Bereichen gestellt.

Ihre Angaben haben wir sorgfältig ausgewertet und in ein Stärken- und
Schwächen-Profil überführt. Anhand dieses Profils können Sie sofort
erkennen, in welchen Bereichen Sie gute Ergebnisse haben und in
welchen Merkmalen Sie sich noch verbessern können.

Ihre Stärken und Schwächen können Sie in der Auswertung auf einen
Blick erkennen. Diese Darstellung soll Ihnen helfen, sich systematisch
mit Ihrer Berufswahl zu beschäftigen und weitere Informationen zu
sammeln. Tipps, wie Sie dabei vorgehen sollten, finden Sie ebenfalls in
diesem Gutachten.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen Ihrer Auswertung und viel
Erfolg für Ihre Berufswahl.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr geva-institut

Elisabethstraße 25
80796 München
Tel. +49 89 273211-0
Fax +49 89 273211-11
info@geva-institut.de
www.geva-institut.de

Geschäftsführung:
Gerhard Bruns
Britta Grebe-Bruns
Michael Kratzmair

Handelsregister München
HRB 85870

USt-IdNr. DE129357746

Stadtsparkasse München
IBAN DE57 7015 0000 0023 1066 77
BIC SSKMDEMM
BLZ 701 500 00
Kto. 23 106 677

Deutsche Bank München
IBAN DE34 7007 0024 0663 7441 00
BIC DEUTDE33MUC
BLZ 700 700 24
Kto. 663 744 100

geva-test® Studium & Beruf



Persönliche Auswertung für Adrian Artist

Einleitung und Inhalt

Ihre persönliche Auswertung

Sie haben am geva-test® Studium & Beruf teilgenommen. Damit haben Sie einen wichtigen Schritt in Sachen Berufswahl getan: Sie haben sich gründlich mit Ihren beruflichen Wünschen und Fähigkeiten auseinandergesetzt. Nebenbei haben Sie ein realistisches Training für Einstellungstests absolviert. Denn ganz ähnliche Aufgaben nutzen zum Beispiel viele Arbeitgeber, wenn sie Bewerber für Ausbildungsplätze auswählen.

Diese Auswertung beschreibt Ihre beruflichen Interessen, Schlüsselqualifikationen, fachlichen Begabungen und kognitiven Leistungen sehr detailliert. Damit Sie Ihre Ergebnisse besser verstehen können, haben wir diese in Beziehung zu den Ergebnissen einer Vergleichsgruppe gesetzt und entsprechend dargestellt.

Außerdem haben wir mehrere Berufsvorschläge für Sie ausgewählt, die gut zu Ihren Ergebnissen passen. Das sind entweder Berufsvorschläge für Ausbildungen oder für Studienberufe oder aber eine Kombination aus beiden. Bei der Auswahl haben wir Ihren angestrebten bzw. bereits erreichten Schulabschluss berücksichtigt:

Allgemeine Hochschulreife (Abitur)

So bekommen Sie viele Ideen, wie Sie sich gut informiert für den richtigen Beruf entscheiden. Wie Sie Ihren Berufseinstieg weiter vorbereiten können, erklären wir Ihnen am Ende der Auswertung.

So ist diese Auswertung aufgebaut:

Einführung

Wie stellen wir Ihre Ergebnisse dar, und wie werden die Vergleichswerte gebildet?

Ihre beruflichen Interessen

Möchten Sie lieber handwerklich oder kaufmännisch arbeiten? Haben Sie mehr Spaß an technischen Herausforderungen oder an sozialen Aufgaben? Wir bringen Ihre Interessen in eine Rangfolge.

Ihre Schlüsselqualifikationen und persönlichen Stärken

Arbeiten Sie lieber allein oder mit anderen zusammen? Sind Sie körperlich belastbar? Ist Sorgfalt eine Ihrer Stärken? Wir vergleichen Ihre Angaben zu sozialen, persönlichen und methodischen Kompetenzen mit den Ergebnissen anderer Teilnehmer.

Ihre fachlichen Begabungen

Können Sie gut zeichnen, oder sind Sie handwerklich geschickt? Wir haben untersucht, wie Sie sich selbst einschätzen.

Ihr Leistungsprofil

Ihre mathematischen Fertigkeiten, Ihr sprachliches Verständnis, räumliches Denken und andere Fähigkeiten haben wir mit den Leistungsaufgaben objektiv gemessen. Hier zeigen wir, wie Sie dabei abgeschnitten haben.

Ihre Selbsteinschätzung und wie realistisch sie ist

Wie gut kennen Sie sich selbst? Wir vergleichen Ihre Selbsteinschätzung mit den Ergebnissen im Leistungsteil.

Berufsvorschläge und ihre Hintergründe

Wie haben wir geeignete Berufe für Sie ausgewählt?

Berufsvorschläge

Welche Berufe stimmen sehr gut mit Ihren Testergebnissen überein? Die passendsten Berufe stellen wir Ihnen näher vor.

Tipps für die nächsten Schritte

Wie können Sie Ihren Berufseinstieg vorbereiten? Wir geben Tipps, was als Nächstes passieren könnte.

Einführung

Wer wir sind und was wir machen

Das geva-institut ist seit 1988 in der Personal- und Organisationsberatung tätig. Die vorwiegend wissenschaftlichen Mitarbeiter entwickeln und implementieren fundierte eignungsdiagnostische Methoden zur Personalauswahl und -entwicklung, so auch Testverfahren. Einen weiteren Schwerpunkt bilden Mitarbeiter- und Kundenbefragungen.

Die geva-Testverfahren zur beruflichen Orientierung werden von Schülern, Schulabgängern, Hochschulabsolventen sowie Fach- und Führungskräften gleichermaßen genutzt. Zur Bewertung individueller Testergebnisse bietet eine in Art und Umfang einzigartige Datenbasis spezifische Vergleichsmöglichkeiten.

Mehr über das geva-institut erfahren Sie im Internet unter www.geva-institut.de.

Der geva-test® Studium & Beruf

Der geva-test® Studium & Beruf wurde von den Psychologen und Berufsexperten des geva-instituts auf der Grundlage wissenschaftlicher Diagnostik entwickelt. Er wird von unserem Testteam laufend verbessert und aktualisiert.

Im Mittelpunkt des Tests stehen objektive Leistungsmessungen, die durch Selbsteinschätzungen ergänzt werden. Ausgewertet werden die Ergebnisse in Bezug zur passenden Vergleichsgruppe. Die Ergebnisse werden außerdem mit den hinterlegten Anforderungen für Berufe (Ausbildungen und Studienberufe) abgeglichen. Auf dieser Basis beruhen die Vorschläge zur Berufswahl in dieser Auswertung.

Darstellung Ihrer Ergebnisse

Ihre Auswertung ist in verschiedene Kapitel unterteilt. Dort finden Sie jeweils eine kurze Einführung zum Thema und danach eine grafische Darstellung Ihrer Ergebnisse.

Was die Balken und Figuren im Einzelnen bedeuten, erklären wir am Anfang jedes Kapitels. Nach der grafischen Übersicht erläutern wir Ihre Ergebnisse genauer und erklären Ihnen, wie Sie diese richtig einschätzen können.

Der Vergleich mit anderen

In dieser Auswertung stellen wir Ihre Ergebnisse in den einzelnen Bereichen detailliert dar. Was die unterschiedlichen Ergebnisse genau bedeuten, kann man nur dann gut beurteilen, wenn Vergleichswerte von anderen Testteilnehmern bekannt sind. So kann man genau erkennen, ob man in einem Merkmal höhere, niedrigere oder genauso hohe Werte wie die Vergleichsgruppe hat (Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die Ihnen in Alter und Schulabschluss ähnlich sind).

Auch wenn Sie sich für eine Ausbildung oder einen Studienplatz bewerben, müssen Sie sich normalerweise mit anderen Kandidaten messen, die etwa so alt sind wie Sie und einen vergleichbaren Schulabschluss haben. Deshalb haben wir Ihre Testergebnisse den Ergebnissen gegenübergestellt, die eine solche Vergleichsgruppe erzielt hat.

Lesen Sie jetzt auf den nächsten Seiten Ihre Ergebnisse.

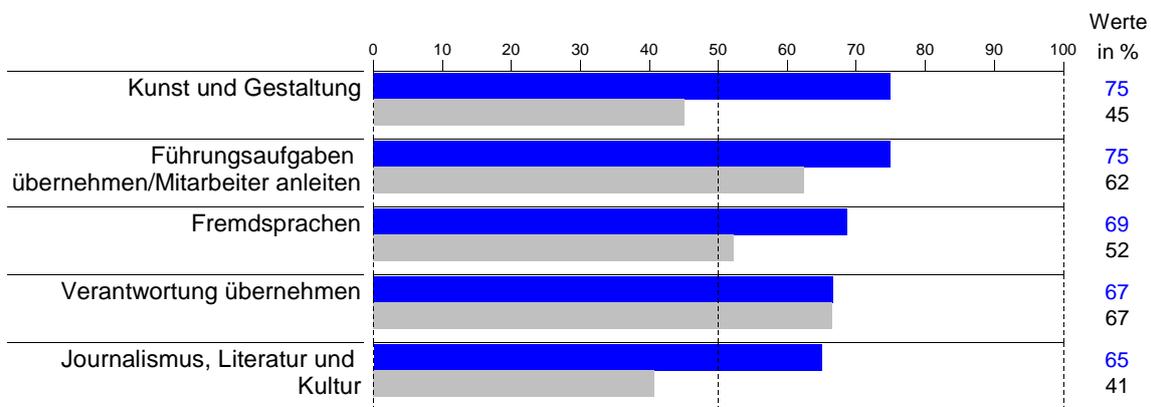
Ihre beruflichen Interessen

Im Test haben wir Sie gefragt, wie viel Spaß Ihnen verschiedene Tätigkeiten machen würden. Ihre Antworten haben wir ausgewertet, zu verschiedenen Interessengebieten zusammengefasst und als persönliches Interessenprofil abgebildet. Die Tätigkeitsbereiche, die Sie am meisten interessieren, haben wir dabei an den Anfang gestellt.

So lesen Sie Ihr Interessenprofil:

Der obere, dunkle Balken stellt immer dar, wie stark Ihr Interesse an dem jeweiligen Tätigkeitsbereich ist. Ob das besonders viel, durchschnittlich oder wenig ist, können Sie mit Hilfe des grauen Vergleichsbalkens beurteilen. Er gibt an, welche Interessenwerte andere Teilnehmer aus Ihrer Vergleichsgruppe im Durchschnitt erzielt haben. So können Sie erkennen, für welche Bereiche Sie sich stärker oder aber auch weniger stark interessieren als andere Teilnehmer.

Ihre Top-Fünf-Interessengebiete:



Kunst und Gestaltung:

Hier geht es um kreativ-gestalterische Tätigkeiten und kunsthandwerkliche Arbeiten. Wer hier eine hohe Ausprägung erreicht, hat Spaß daran, Objekte künstlerisch zu entwerfen oder ansprechend zu gestalten.

Führungsaufgaben übernehmen/Mitarbeiter anleiten:

Führungsaufgaben zu übernehmen bedeutet immer auch, Personalverantwortung zu übernehmen. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen müssen angeleitet und motiviert werden. Zu den Führungsaufgaben gehört auch, den Mitarbeitern Rückmeldungen über ihre Leistungen zu geben.

Fremdsprachen:

Auch wenn man nicht gleich als Übersetzer/-in oder Dolmetscher/-in arbeiten will, hilft die Beherrschung von Fremdsprachen in vielen Bereichen des beruflichen Alltags. In manchen Berufsfeldern sind Fremdsprachen wichtige Voraussetzungen.

Verantwortung übernehmen:

Wer hier eine hohe Ausprägung erreicht, möchte Aufgaben übernehmen, die einen ernsthaft herausfordern. Dazu gehört auch die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen und wichtige Entscheidungen eigenständig zu treffen.

Journalismus, Literatur und Kultur:

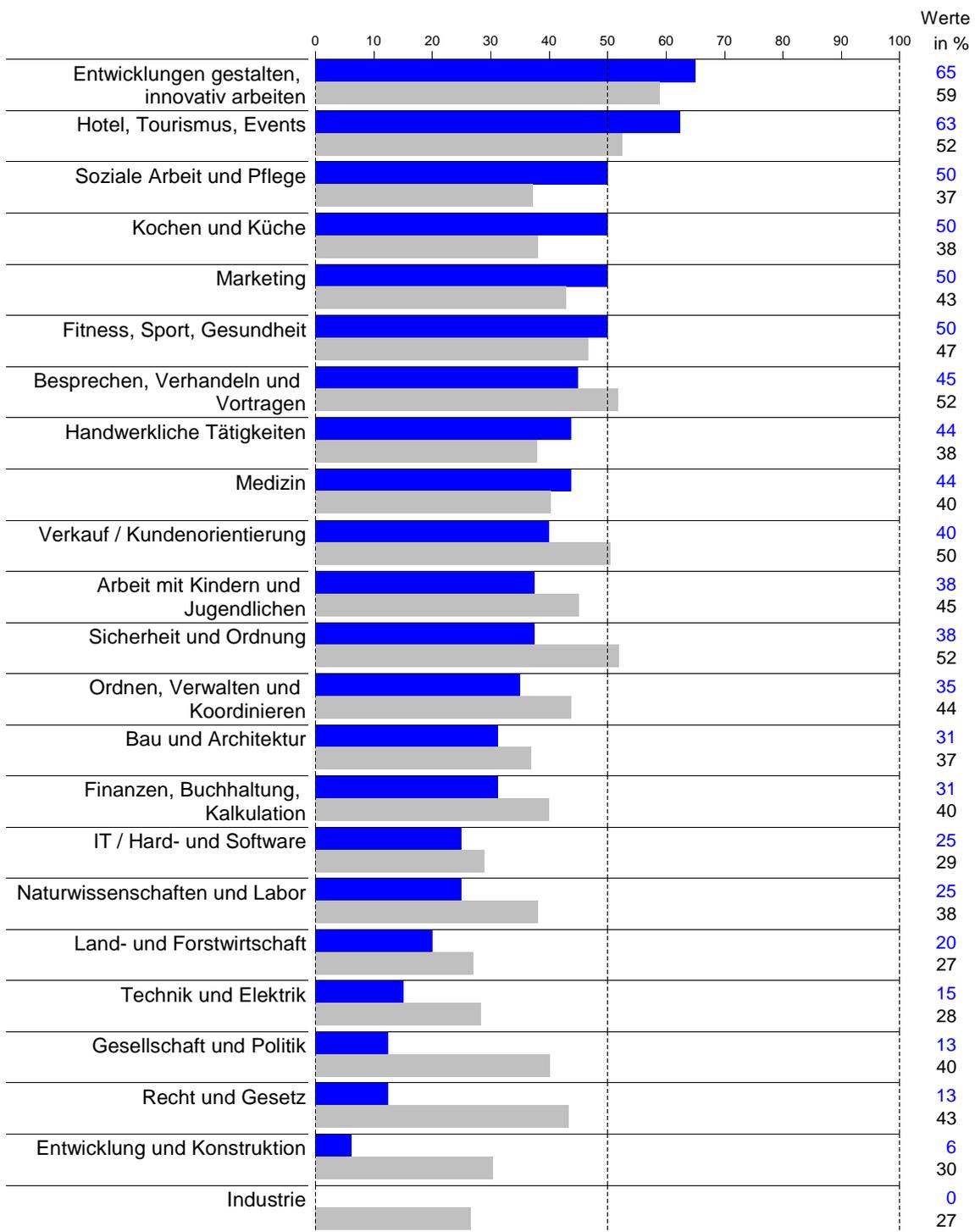
Hier geht es um das Schreiben von Artikeln und Texten, beispielsweise im journalistischen Bereich, aber auch um das Studium von literarischen Texten.

Für die hier dargestellten fünf Tätigkeitsbereiche interessieren Sie sich am meisten. Bei der Berufswahl spielen Ihre Top-Fünf-Interessen eine wichtige Rolle. Schließlich soll Ihnen der spätere Beruf auch längerfristig Spaß machen und Tätigkeiten beinhalten, die Sie gerne tun. Andere Interessengebiete spielen jedoch auch eine Rolle. Wie sehr Sie sich für weitere Tätigkeitsbereiche interessieren, sehen Sie in der Fortsetzung der Grafik auf der nächsten Seite.

Ihre beruflichen Interessen

Auf der vorigen Seite haben Sie die fünf Tätigkeitsbereiche gesehen, die Ihnen am meisten Spaß machen würden. Hier zeigen wir Ihnen weitere Tätigkeitsbereiche in der Rangfolge Ihres Interesses.

Wieder steht der obere, dunkle Balken für Ihr Interesse an dem jeweiligen Tätigkeitsbereich, der untere, hellgraue Balken für die Interessen Ihrer Vergleichsgruppe.



Nehmen Sie sich Zeit, sich eingehend mit Ihrem Interessenprofil zu beschäftigen. Für die Berufsvorschläge im hinteren Teil dieser Auswertung haben wir Ihre Interessenschwerpunkte berücksichtigt.

Ihre Schlüsselqualifikationen und persönlichen Stärken

Schlüsselqualifikationen sind als Merkmale zu verstehen, die in vielen Berufsfeldern neben Fachkenntnissen gebraucht werden und entscheidend für den beruflichen Erfolg sind. Dazu gehören beispielsweise Kontaktstärke, Verantwortungsbereitschaft und Teamorientierung.

Schlüsselqualifikationen sind wichtig für den Berufseinstieg und das berufliche Fortkommen.

Im Test haben wir Sie gebeten, verschiedene persönliche Eigenschaften und Verhaltensweisen für sich selbst einzuschätzen. Nach unseren Erfahrungen können sich die meisten Menschen auf diese Weise zutreffend beschreiben.

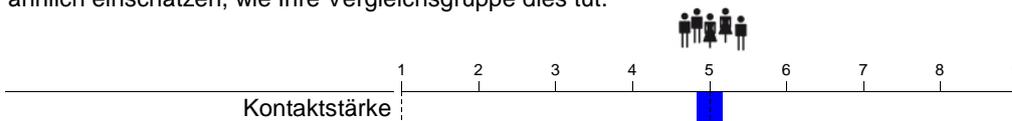
Mit Hilfe Ihrer Antworten haben wir systematisch ein Profil Ihrer Stärken und möglichen Entwicklungsbereiche erstellt. Die Ergebnisse zeigen wir Ihnen auf den nächsten Seiten. Vorab geben wir Ihnen noch einige Hinweise, wie Sie die Darstellungen lesen und interpretieren können.

So lesen Sie die Auswertung:

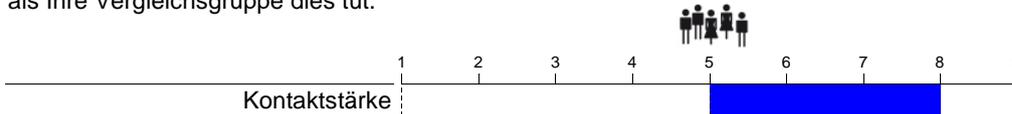


Die Figuren stehen für Ihre Vergleichsgruppe. Sie befinden sich immer in der Mitte der Skala und zeigen Ihnen, wie sich Ihre Vergleichsgruppe im Durchschnitt einschätzt. Der Balken gibt an, wie Sie sich selbst einschätzen.

Ein kurzer Balken in der Mitte bedeutet, dass Sie sich in der Ausprägung dieser Schlüsselqualifikation ähnlich einschätzen, wie Ihre Vergleichsgruppe dies tut.



Ein Balken nach rechts bedeutet, dass Sie sich in dieser Schlüsselqualifikation als besser einschätzen, als Ihre Vergleichsgruppe dies tut.



Ein Balken nach links würde bedeuten, dass Sie diese Schlüsselqualifikation bei sich als weniger ausgeprägt einschätzen, als Ihre Vergleichsgruppe dies tut.

Ein langer Balken bedeutet einen großen Unterschied zur Vergleichsgruppe. Ein kurzer Balken bedeutet, dass die Werte sich nur etwas unterscheiden.

An den Ausprägungen Ihrer Schlüsselqualifikationen können Sie natürlich weiter arbeiten und sich verbessern, zum Beispiel durch eigenes Training, durch Aktivitäten in der Freizeit und durch Übung in der Schule oder im Praktikum.

Ihre persönlichen Ergebnisse für die abgefragten Schlüsselqualifikationen sehen Sie auf den folgenden Seiten. Wir haben diese Merkmale in vier thematische Bereiche gruppiert, die wir Ihnen zu Beginn jeweils genauer darstellen.

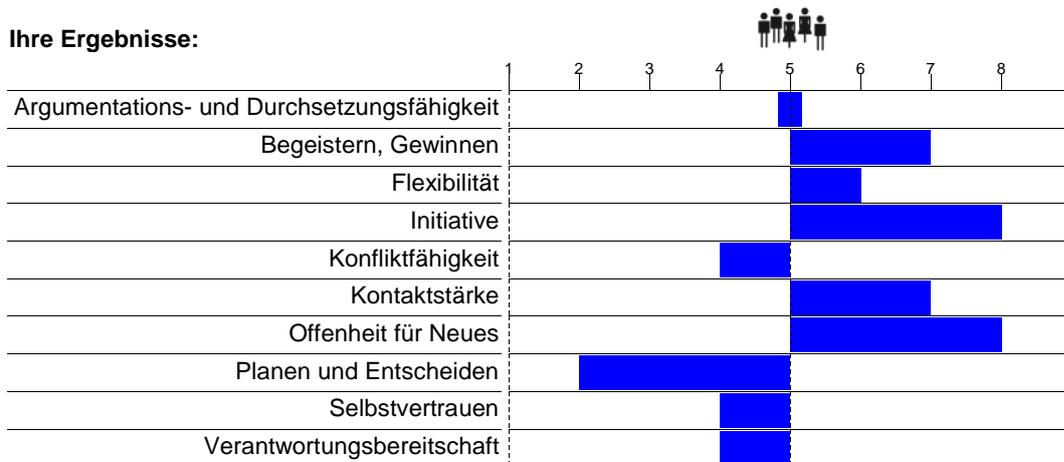
Ihre Schlüsselqualifikationen und persönlichen Stärken

Teil 1: Interaktion bestimmen, Prozesse gestalten

Wie gehen Sie auf andere Menschen zu, zum Beispiel auf Ihre Mitschülerinnen und Mitschüler? Wie gut können Sie neue Unternehmungen in Gang setzen und gestalten? Wer ein gutes Selbstvertrauen hat und offen für Veränderung ist, hat es meist leichter, etwas Neues zu beginnen und Entscheidungen zu fällen. Im Umgang mit anderen Menschen hilft Kontaktstärke, aber auch Durchsetzungsfähigkeit und Begeisterungsvermögen.

Wenn Sie hier keine hohen Werte haben, lautet die Devise: Trauen Sie sich! Denn wer Entscheidungen trifft oder neue Situationen erfolgreich meistert, macht Erfahrungen, die wichtig für das eigene Selbstvertrauen sind.

Ihre Ergebnisse:



Argumentations- und Durchsetzungsfähigkeit

Personen mit einem hohen Durchsetzungsvermögen können sich in Gruppen gut behaupten, bringen sich ein und können ihre Vorstellungen auch gegen Widerstände durchsetzen. Auch wenn man hier leicht überziehen kann: Gute Ideen brauchen manchmal den nötigen Nachdruck. Dazu gehört aber auch, den persönlichen Standpunkt mit guten Argumenten zu untermauern und die Gesprächspartner in die gewünschte Richtung lenken zu können.

Ihr Ergebnis: Ihre Argumentations- und Durchsetzungsfähigkeit ist durchschnittlich ausgeprägt.

Begeistern, Gewinnen

Andere Menschen durch sachliche Argumente für eine Sache zu gewinnen, ist das eine. Positive Gefühle für die Sache in ihnen zu wecken und sie mitzureißen, kurz: sie zu begeistern, ist das andere. Eine Voraussetzung dafür ist, dass man sich auch selbst für die Sache begeistert, weil nur dann der Funke auf andere überspringen kann.

Ihr Ergebnis: Ihre Fähigkeit, andere zu begeistern und für sich zu gewinnen, liegt etwas über dem Durchschnitt.

Flexibilität

Flexible Menschen stellen sich schnell auf unterschiedliche Situationen und Personen ein. Sie geraten auch bei gänzlich Unvorhergesehenem nicht aus der Fassung, sondern verhalten sich angemessen und stellen ihre Planung schnell auf die neuen Gegebenheiten ein.

Ihr Ergebnis: Sie sind etwas flexibler als Ihre Vergleichsgruppe.

Initiative

Dinge anstoßen, Initiative ergreifen, Ideen verwirklichen: Jedes Unternehmen und jede Unternehmung braucht Menschen mit solchen Fähigkeiten, damit etwas vorangeht. Menschen, die hier hoch punkten, haben auch den Mut, über ihre Ideen zu sprechen.

Ihr Ergebnis: Beim Merkmal Initiative stehen Sie besser da als andere.

Ihre Schlüsselqualifikationen und persönlichen Stärken

Konfliktfähigkeit

Wenn Menschen zusammen sind, lassen sich gelegentliche Konflikte nicht vermeiden. Manche Menschen gehen Meinungsverschiedenheiten konsequent aus dem Weg, beziehen nicht klar Position oder reagieren emotional unangemessen. Konfliktfähige Menschen tragen Konflikte lösungsorientiert und fair aus und räumen Unstimmigkeiten lieber aus dem Weg, bevor sie zu weiterem Ärger führen.

Ihr Ergebnis: Ihre Konfliktfähigkeit ist leicht unterdurchschnittlich.

Kontaktstärke

Im beruflichen Alltag hat man ständig mit unterschiedlichen Menschen zu tun. Kontaktstärke zeigt sich darin, dass man bereit und in der Lage ist, Kontakte zu knüpfen und Gespräche in eine positive Richtung zu lenken. Wer schnell ein gemeinsames Thema findet, hat es meist leichter, zu fremden Personen einen Kontakt herzustellen.

Ihr Ergebnis: Sie sind etwas kontaktstärker als Ihre Vergleichsgruppe.

Offenheit für Neues

Offenheit für Neues bedeutet nicht nur, flexibel auf neue Situationen zu reagieren, sondern auch, selbst neue und vielleicht unkonventionelle Ideen zu entwickeln und auszuprobieren. Wer offen für Neues ist, macht gerne Experimente, anstatt immer nur auf bewährte Methoden zu setzen.

Ihr Ergebnis: Sie stehen Neuem und Veränderungen offener gegenüber als andere.

Planen und Entscheiden

Jede Entscheidung steht in einem Prozess: Man bereitet sie vor, entscheidet sich und setzt die Entscheidung um. Über hohe Entscheidungskompetenz verfügt nur, wer alle drei Schritte beherrscht. Neben den dafür notwendigen planerischen und organisatorischen Fähigkeiten ist dann die Fähigkeit gefragt, notwendige Entscheidungen schnell und konsequent treffen zu können.

Ihr Ergebnis: Beim Merkmal Planen und Entscheiden liegen Sie unter dem Durchschnitt.

Selbstvertrauen

Ein gesundes Selbstvertrauen hat jemand, der sich nicht leicht durch andere in seiner Meinung verunsichern lässt, der keine Angst hat, vor anderen zu sprechen und sich zutraut, auch schwierige Aufgaben zu erledigen. Ein selbstsicheres Auftreten vermittelt dem Gegenüber den Eindruck eines kompetenten und ebenbürtigen Partners und hilft so, auch inhaltlich zu punkten.

Ihr Ergebnis: Ihr Selbstvertrauen ist leicht unterdurchschnittlich.

Verantwortungsbereitschaft

Verantwortung zu übernehmen heißt, sich einer Sache vollständig anzunehmen. Das weitere Vorgehen muss geplant und Entscheidungen müssen getroffen werden. Diese Entscheidungen müssen dann auch durchgesetzt werden. Wer selbst die Verantwortung übernimmt, kann sich nicht mehr hinter anderen verstecken.

Ihr Ergebnis: Sie sind nicht bereit, ganz so viel Verantwortung zu übernehmen wie andere.

Ihre Schlüsselqualifikationen und persönlichen Stärken

Teil 2: Arbeitshaltung und Engagement

Dieser Teil der Schlüsselqualifikationen dreht sich um die Themen Gewissenhaftigkeit und Einsatzbereitschaft. Zum einen haben wir dazu Ihre Selbstbeschreibung zu den Themen Sorgfalt und Zuverlässigkeit ausgewertet. Zum anderen haben wir gefragt, wie leistungs- und lernbereit Sie in Schule oder Beruf sind und wie stark Ihr Durchhaltevermögen ausgeprägt ist.

Ihre Ergebnisse:



Durchhaltevermögen

Menschen mit hohem Durchhaltevermögen erreichen auch Ziele, die erst nach einer längeren Zeit zu verwirklichen sind, und selbst dann, wenn auf dem Weg unerwartete Widerstände auftreten. Sie schaffen es, Hindernisse zu überwinden. Sie motivieren sich selbst aufs Neue, wenn die Lust an einer Aufgabe schwindet.

Ihr Ergebnis: Beim Durchhaltevermögen liegen Sie im Durchschnitt.

Lernbereitschaft

Eine hohe Lernbereitschaft zeigt jemand, der sich viel Zeit zum Lernen nimmt oder auch mal Dinge lernt, die nicht in einer Prüfung oder im Beruf verlangt werden, um sich selbst weiterzubilden. Lernbereite Menschen sehen das Leben als Lernprozess. Sie sind bereit, die nötige Zeit zu opfern, um sich weiterzuentwickeln und sich so neue Möglichkeiten zu erarbeiten.

Ihr Ergebnis: Ihre Lernbereitschaft ist ähnlich hoch wie die Ihrer Vergleichsgruppe.

Leistungsbereitschaft

Leistungsbereitschaft zeigt sich darin, dass man versucht, in der Schule, in der Ausbildung oder im Berufsleben erfolgreich zu sein und zu den Besten zu gehören. Dafür ist man bereit, sich auch entsprechend anzustrengen und zu engagieren. Engagement und Leistungsbereitschaft im Beruf sind Eigenschaften, auf die Personalchefs ganz besonderen Wert legen. Wer sich mehr als andere einsetzt, hat auch mehr Chancen auf die nächsten Karriereschritte.

Ihr Ergebnis: Sie sind bereit, ähnlich viel zu leisten wie andere.

Sorgfalt

Sorgfältig ist, wer seine Arbeit so korrekt und fehlerfrei wie möglich erledigt, dabei konzentriert bei der Sache ist und die Ergebnisse immer wieder kontrolliert. Stark übertriebene Sorgfalt kann jedoch die Effektivität der Arbeit beeinträchtigen.

Ihr Ergebnis: Ihre Sorgfalt ist leicht überdurchschnittlich.

Zuverlässigkeit

Zuverlässige Menschen zeichnen sich durch einen korrekten und disziplinierten Umgang mit Vereinbarungen und Terminen aus. Sie müssen nur selten an unerledigte Aufgaben erinnert werden.

Ihr Ergebnis: Sie sind etwas zuverlässiger als Ihre Vergleichsgruppe.

Ihre Schlüsselqualifikationen und persönlichen Stärken

Teil 3: Soziale Orientierung

Sind Sie eher ein Ellenbogen-Typ oder ein Teamplayer? In diesem Abschnitt geht es um die "weichen" Kompetenzen wie Einfühlungsvermögen oder Hilfsbereitschaft und Ihre Teamorientierung. Denn wer erfolgreich mit anderen zusammenarbeiten möchte, sollte immer auch bereit sein, seinen Beitrag für ein gutes Arbeitsklima zu leisten.

Ihre Ergebnisse:



Einfühlungsvermögen

Wer ein gutes Einfühlungsvermögen hat, kann anderen gut zuhören und ihre verbalen und nonverbalen Äußerungen wahrnehmen und einschätzen: Er oder sie nimmt Gefühlslagen wie Stimmungsänderungen des Gegenübers sensibel wahr. Eine Voraussetzung dafür ist, dass man die Dinge auch einmal aus der Sicht des anderen sehen kann.

Ihr Ergebnis: Beim Einfühlungsvermögen liegen Sie etwas über dem Durchschnitt Ihrer Vergleichsgruppe.

Hilfsbereitschaft

Ein hilfsbereiter Mensch ist für andere Menschen da, wenn sie Unterstützung brauchen. Sie nehmen sich Zeit für die Probleme anderer. Hilfsbereitschaft zeigt sich auch darin, dass man von sich aus seine Hilfe anbietet und nicht erst dann aktiv wird, wenn man von anderen darum gebeten wird.

Ihr Ergebnis: Sie sind hilfsbereiter als andere.

Teamorientierung

Teamorientierung bedeutet, gerne mit anderen Menschen in einer Gruppe zusammenzuarbeiten. Das kann ein fest zusammengestelltes Team sein, aber auch eine Gruppe von Menschen, die an einem gemeinsamen Projekt arbeiten. Wann immer größere Aufgaben und Ziele von vielen Beteiligten gemeinsam erreicht werden müssen, ist die Bereitschaft, mit anderen zusammenzuarbeiten unabdingbar.

Ihr Ergebnis: Ihre Teamorientierung ist überdurchschnittlich ausgeprägt.

Ihre Schlüsselqualifikationen und persönlichen Stärken

Teil 4: Umgang mit schwierigen Situationen

In der Schule oder im Berufsleben läuft längst nicht alles immer so glatt, wie man es sich wünscht. Eine hohe Arbeitsbelastung oder Misserfolge müssen verkraftet werden. Auch kann man nicht jede Aufgabe spielend lösen. Daher muss man in der Lage sein, Kritik von anderen anzunehmen und sinnvoll damit umzugehen. Wenn es einmal zu Konflikten mit anderen kommt, ist es wichtig, sie sachlich zu lösen. Wie Sie sich in diesem Bereich beschrieben haben, ist im folgenden dargestellt.



Belastbarkeit

Hohe Belastbarkeit erwarten die meisten Unternehmen von ihren Mitarbeitern und schreiben das auch in ihre Stellenanzeigen. Egal ob Belastungen in der Arbeit oder in der Schule: Wer gut mit hohen Anforderungen, schwierigen Aufgaben oder Prüfungen umgehen kann, ist belastbarer als andere.

Ihr Ergebnis: Bei der Belastbarkeit liegen Sie etwas über dem Durchschnitt Ihrer Vergleichsgruppe.

Frustrationstoleranz

Größere Misserfolge gibt es immer wieder, kleinere oft täglich. Fragt sich nur, wie man damit umgeht. Lässt man sich vom Misserfolg lähmen oder betrachtet man ihn als Anstoß zum Lernen? Wer frustrationstolerant ist, zieht aus der Erfahrung hilfreiche Erkenntnisse für zukünftige Aufgaben.

Ihr Ergebnis: Ihre Frustrationstoleranz ist leicht unterdurchschnittlich ausgeprägt.

Kritik annehmen

Wenn man Kritik gut annehmen kann, lässt man sich nicht durch sie verunsichern. Man versucht, aus der Kritik zu lernen und fühlt sich nicht ungerecht behandelt, nur weil man kritisiert wird. Niemand ist perfekt – wer das akzeptiert, kann Kritik nutzen, um eigene Schwächen zu erkennen und sich weiter zu verbessern.

Ihr Ergebnis: Sie können Kritik etwas weniger gut annehmen als andere.

Verträglichkeit

Nicht immer bleiben Konflikte auf die sachliche Ebene beschränkt. Verträgliche Menschen geraten auch bei persönlichen Konflikten nicht so leicht in eine gereizte oder aggressive Stimmung. Dadurch sind sie in der Lage, unnötige "Reibereien" zu vermeiden.

Ihr Ergebnis: Sie sind etwas verträglicher als andere.

Ihre fachlichen Begabungen (Selbsteinschätzung)

Teil 1: Ihre praktischen Fähigkeiten

Neben den beruflichen Interessen und Schlüsselqualifikationen sind auch fachliche Begabungen und Talente entscheidend für die Berufswahl. Im Test haben wir Sie gebeten, Ihre fachlichen Begabungen selbst einzuschätzen. Auch hier haben wir aus Ihren Antworten auf verschiedene Fragen ein Profil Ihrer Begabungen erstellt. Nach unseren Erfahrungen können sich die meisten Schülerinnen und Schüler auf diese Weise zutreffend beschreiben. Wie gut Ihnen das gelungen ist, haben wir einige Seiten weiter hinten in der Auswertung dargestellt.

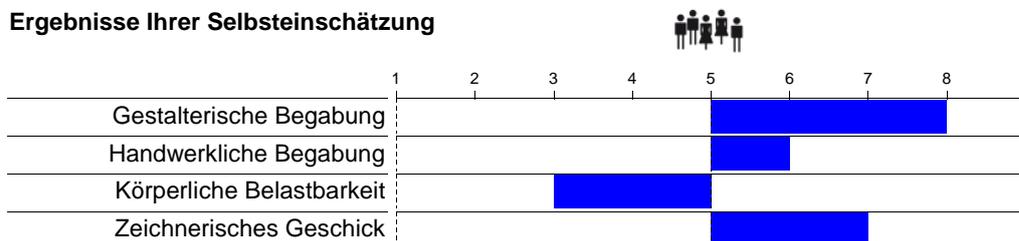
Ihre Antworten haben wir zu Begabungsfeldern zusammengefasst, die wir Ihnen auf den nächsten beiden Seiten zeigen und beschreiben. Die fachlichen Begabungen sind bei jedem Menschen unterschiedlich ausgeprägt. Jeder hat Bereiche, in denen er besonders begabt ist, und andere Gebiete, auf denen die Begabung nicht so stark ausgeprägt ist.

So lesen Sie die Auswertung:

Ihre Ergebnisse stellen wir in der gewohnten Weise dar: Ein Balken nach rechts bedeutet, dass Sie Ihre fachliche Begabung höher einschätzen, als Ihre Vergleichsgruppe (dargestellt durch die Figuren in der Mitte) sich einstufte. Ein Balken nach links zeigt, dass Sie Ihre fachliche Begabung als geringer ausgeprägt einschätzen, als Ihre Vergleichsgruppe dies tut. Ein kurzer Balken in der Mitte signalisiert, dass Sie sich ähnlich beurteilen, wie Ihre Vergleichsgruppe sich sieht.

Nehmen Sie sich Zeit, sich eingehend mit Ihrem Begabungsprofil zu beschäftigen. Für die Berufswahl ist es von Vorteil, wenn die fachlichen Begabungen mit den Anforderungen der gewünschten Berufe übereinstimmen. Ihre Begabungsschwerpunkte haben wir ebenfalls bei der Auswahl der Berufsvorschläge im hinteren Teil dieser Auswertung berücksichtigt.

Ergebnisse Ihrer Selbsteinschätzung



Gestalterische Begabung

Eine gestalterische Begabung hat, wer Dinge schön gestalten und gut mit Farben und Formen umgehen kann.

Ihre Selbsteinschätzung: Ihre gestalterische Begabung ist höher als die Ihrer Vergleichsgruppe.

Handwerkliche Begabung

Wer handwerklich begabt ist, kann gut mit Werkzeug umgehen, Dinge reparieren oder Möbel ohne Schwierigkeiten aufbauen.

Ihre Selbsteinschätzung: Ihre handwerkliche Begabung ist leicht überdurchschnittlich ausgeprägt.

Körperliche Belastbarkeit

Wer körperlich belastbar ist, kann lange Zeit anstrengende Arbeiten aushalten, etwa schwere Kisten tragen oder lange gebeugt arbeiten.

Ihre Selbsteinschätzung: Sie sind körperlich etwas weniger belastbar als andere.

Zeichnerisches Geschick

Die Fähigkeit, Gegenstände exakt zeichnen zu können, hilft nicht nur bei grafisch-künstlerischen Arbeiten, sondern auch bei technischen Entwürfen.

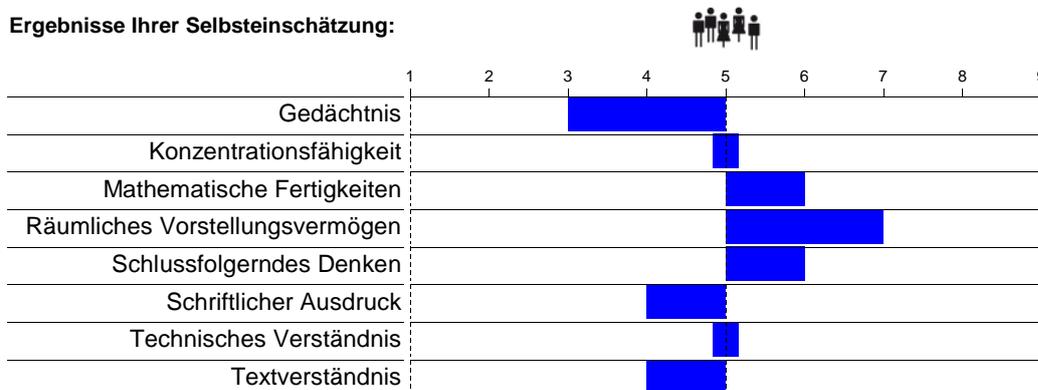
Ihre Selbsteinschätzung: Beim zeichnerischen Geschick liegen Sie etwas über dem Durchschnitt.

Ihre fachlichen Begabungen (Selbsteinschätzung)

Teil 2: Ihre kognitiven Fähigkeiten

Für viele Berufe sind bestimmte kognitive Fähigkeiten wichtig, zum Beispiel logisches Denken. Auch die Fähigkeit, sich Dinge räumlich vorstellen zu können, ist in vielen Berufen gefordert. Im Arbeitsleben ist es auch wichtig, mathematische Kenntnisse anwenden und sich schriftlich ausdrücken zu können.

Ergebnisse Ihrer Selbsteinschätzung:



Gedächtnis

Ein gutes Gedächtnis hat man, wenn man sich Dinge leicht merken kann, sie auch nach längerer Zeit noch weiß und vor allem wichtige Informationen nicht vergisst.

Ihre Selbsteinschätzung: Beim Merkmal Gedächtnis liegen Sie etwas unter dem Durchschnitt Ihrer Vergleichsgruppe.

Konzentrationsfähigkeit

Eine gute Konzentrationsfähigkeit heißt, dass man über längere Zeit eine bestimmte Sache tun kann, ohne ständig an andere Dinge zu denken oder sich ablenken zu lassen.

Ihre Selbsteinschätzung: Sie können sich ähnlich gut konzentrieren wie andere.

Mathematische Fertigkeiten

Zu den mathematischen Fertigkeiten zählen sowohl das reine Kopfrechnen als auch die Fähigkeit, kompliziertere mathematische Aufgaben schriftlich lösen zu können.

Ihre Selbsteinschätzung: Ihre mathematischen Fertigkeiten sind etwas besser als die Ihrer Vergleichsgruppe.

Räumliches Vorstellungsvermögen

Zum räumlichen Vorstellungsvermögen zählt die Fähigkeit, sich den Aufbau von auf Bauplänen dargestellten Gegenständen vorstellen zu können, oder sich anhand von Landkarten orientieren zu können.

Ihre Selbsteinschätzung: Verglichen mit anderen, liegt Ihr räumliches Vorstellungsvermögen etwas über dem Durchschnitt.

Schlussfolgerndes Denken

Gut schlussfolgernd denken kann man, wenn man in der Lage ist, eine Vielzahl von Informationen in den richtigen Zusammenhang zu bringen und daraus die richtigen Schlüsse zu ziehen.

Ihre Selbsteinschätzung: Ihre Fähigkeit zum schlussfolgernden Denken ist leicht überdurchschnittlich ausgeprägt.

Schriftlicher Ausdruck

Zur schriftlichen Ausdrucksfähigkeit gehört, gute Sätze formulieren zu können und auch bei umfangreicheren Texten nicht die Übersicht zu verlieren.

Ihre Selbsteinschätzung: Sie können sich fast genauso gut schriftlich ausdrücken wie andere.

Technisches Verständnis

Ein gutes technisches Verständnis hilft nicht nur beim Entwurf oder bei der Reparatur von technischen Geräten, sondern auch bei deren Bedienung im alltäglichen Gebrauch.

Ihre Selbsteinschätzung: Sie haben ein ähnlich gutes technisches Verständnis wie Ihre Vergleichsgruppe.

Ihre fachlichen Begabungen (Selbsteinschätzung)

Textverständnis

Hierbei geht es um die Fähigkeit, auch längere und kompliziertere Texte zu verstehen und alle wichtigen Informationen herauslesen zu können.

Ihre Selbsteinschätzung: Ihr Textverständnis ist leicht unterdurchschnittlich.

Ihr Leistungsprofil

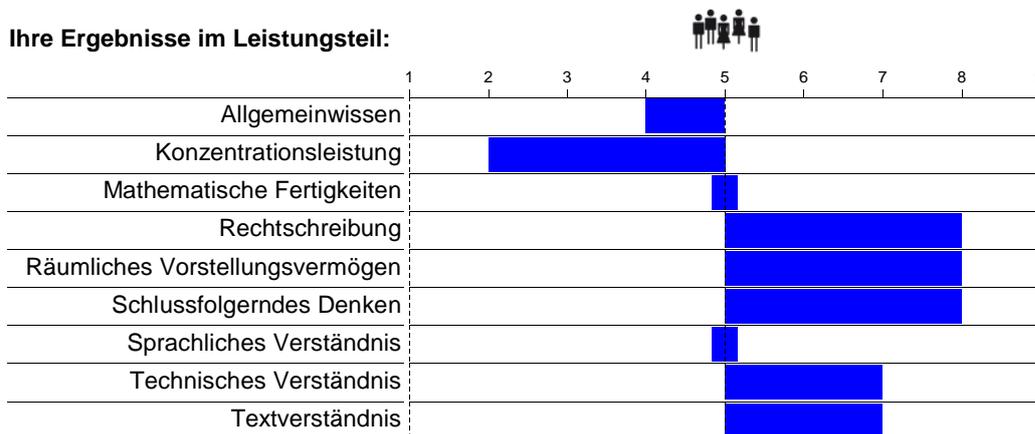
Mit dem Leistungsteil des Tests haben wir Ihre kognitiven Fähigkeiten geprüft – und zwar durch objektive Aufgaben unter Zeitdruck. In vielen Berufen sind einer oder mehrere der dargestellten Leistungsbereiche gefragt. Niemand kann überall gleich gut sein! In den Leistungsbereichen, die für Ihren Wunschberuf wichtig sind, sollten Sie aber mindestens so gut sein wie Ihre Vergleichsgruppe.

Ein unterdurchschnittliches Ergebnis in einem Leistungsbereich muss nicht bedeuten, dass Berufe, die ein gutes Können auf diesem Gebiet voraussetzen, für Sie nicht erreichbar sind. Leistungen lassen sich trainieren – Ihr Allgemeinwissen zum Beispiel können Sie Ihr ganzes Leben lang erweitern. Prüfen Sie Ihre Ergebnisse ausführlich. In welchen Bereichen sind Sie mit sich zufrieden? Wo trauen Sie sich noch mehr zu?

So lesen Sie die Auswertung:

Ihre Ergebnisse stellen wir in der gewohnten Weise dar. Ein Balken nach rechts bedeutet, dass Sie ein besseres Ergebnis als Ihre Vergleichsgruppe erzielt haben. Ein kurzer Balken in der Mitte bedeutet ein durchschnittliches Ergebnis. Ein Balken nach links bedeutet, dass Sie unter dem Durchschnitt Ihrer Vergleichsgruppe liegen. Die Länge des Balkens steht für die Stärke der über- oder unterdurchschnittlichen Ausprägung.

Ihre Ergebnisse im Leistungsteil:



Allgemeinwissen

In diesem Bereich gab es einen Aufgabentyp: Hier wurden Ihnen Fragen zu unterschiedlichen Wissensbereichen gestellt, die zum Allgemeinwissen zählen.

Ihr Ergebnis: Beim Allgemeinwissen haben Sie nicht ganz so gute Ergebnisse wie andere erzielt.

Konzentrationsleistung

Hier wurde die Fähigkeit gemessen, sich auf eine Aufgabe konzentrieren zu können. Es ging darum, eine große Anzahl relativ einfacher Aufgaben unter sehr hohem Zeitdruck möglichst schnell und fehlerfrei zu bearbeiten.

Ihr Ergebnis: Sie konzentrieren sich nicht so gut wie Ihre Vergleichsgruppe.

Mathematische Fertigkeiten

Zu den mathematischen Fertigkeiten gehören beispielsweise das Kopfrechnen und die Fähigkeit, textliche Aufgabenstellungen in mathematische Aufgaben zu übertragen.

Ihr Ergebnis: Ihre mathematischen Fertigkeiten sind durchschnittlich hoch.

Rechtschreibung

Bei diesem Aufgabentyp musste bei verschiedenen Wörtern angegeben werden, ob die Schreibweise richtig oder falsch ist.

Ihr Ergebnis: Im Bereich Rechtschreibung haben Sie besser abgeschnitten als Ihre Vergleichsgruppe.

Ihr Leistungsprofil

Räumliches Vorstellungsvermögen

Das räumliche Vorstellungsvermögen ist hier die Fähigkeit, zwei- und dreidimensionale Objekte in der Vorstellung drehen und spiegeln zu können, um sie mit anderen Objekten zu vergleichen.

Ihr Ergebnis: Beim räumlichen Vorstellungsvermögen liegen Ihre Ergebnisse über dem Durchschnitt.

Schlussfolgerndes Denken

Schlussfolgerndes Denken bezeichnet die Fähigkeit, eine Vielzahl von Informationen in den richtigen Zusammenhang zu bringen und daraus die richtigen Schlüsse zu ziehen.

Ihr Ergebnis: Sie können besser schlussfolgernd denken als andere.

Sprachliches Verständnis

Zum Testen Ihres sprachlichen Verständnisses haben wir Ihnen unterschiedliche Aufgaben gestellt, die einen sicheren Umgang mit Wortbedeutungen erfordern.

Ihr Ergebnis: Ihr sprachliches Verständnis ist durchschnittlich ausgeprägt.

Technisches Verständnis

Das technische Verständnis bezeichnet den sicheren Umgang mit Gesetzmäßigkeiten beispielsweise aus der Optik oder Mechanik sowie die Fähigkeit, darauf aufbauende technische Abläufe zu verstehen.

Ihr Ergebnis: Verglichen mit anderen, ist Ihr technisches Verständnis etwas besser.

Textverständnis

Mit Textverständnis bezeichnen wir die Fähigkeit, Texte zu verstehen und Texten alle wichtigen Informationen entnehmen zu können.

Ihr Ergebnis: Sie verstehen Texte etwas besser als andere.

Ihr Leistungsprofil

Detailergebnisse

Auf dieser Seite zeigen wir Ihnen Ihre Detailergebnisse für den Leistungsteil im geva-test® Studium & Beruf. Für jeden Aufgabenblock sagen wir Ihnen, wie viele Aufgaben Sie in der vorgegebenen Zeit richtig gelöst haben und wie Sie im Vergleich mit anderen Testteilnehmern abschneiden.

So lesen Sie die Auswertung:

Neben jedem Aufgabentyp sehen Sie, wie viel Prozent der maximal erreichbaren Punkte Sie erzielt haben. Ihr Ergebnis ist in der Grafik durch den oberen, dunklen Balken dargestellt. Darunter sehen Sie jeweils, wie viel Prozent Ihre Vergleichsgruppe im Durchschnitt erzielt hat.

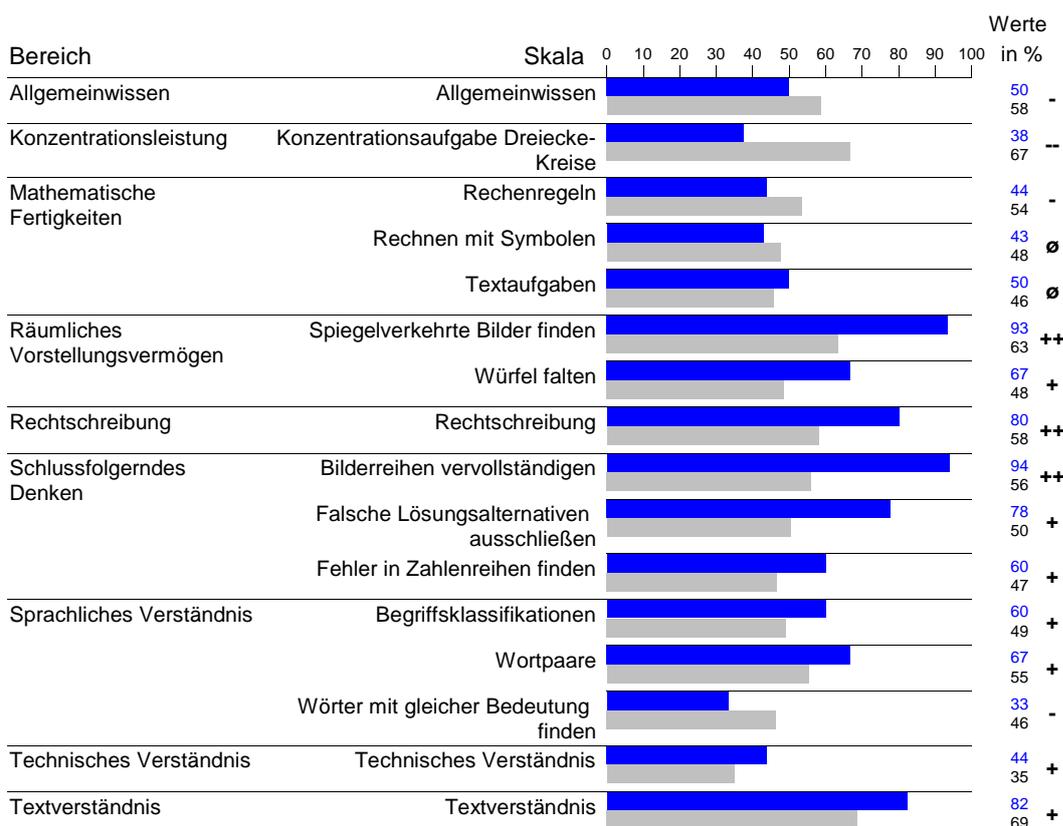
 Ihr Ergebnis
 Vergleichsgruppe

Den Vergleich zwischen Ihnen und der Vergleichsgruppe haben wir rechts als Symbol dargestellt. Die Zeichen bedeuten dabei:

Sie liegen

- ++ deutlich über dem Durchschnitt.
- + etwas über dem Durchschnitt.
- ∅ im Durchschnitt der Vergleichsgruppe.
- leicht unter dem Durchschnitt.
- deutlich unter dem Durchschnitt.

*** Falls Sie in Ihren Ergebnissen Sternchen vorfinden, bedeutet dies, dass Sie die entsprechenden Aufgaben nicht bearbeitet haben und wir Ihre Werte daher nicht berechnen konnten.



Diese Liste zeigt auf einen Blick, wo Sie sich von anderen abheben – mit Ihren Stärken, aber auch mit weniger guten Ergebnissen. Wenn Sie sich auf Auswahlverfahren vorbereiten wollen, sollten Sie vor allem in den Bereichen trainieren, in denen Sie unterdurchschnittlich abgeschnitten haben.

Ihre Selbsteinschätzung und wie realistisch sie ist

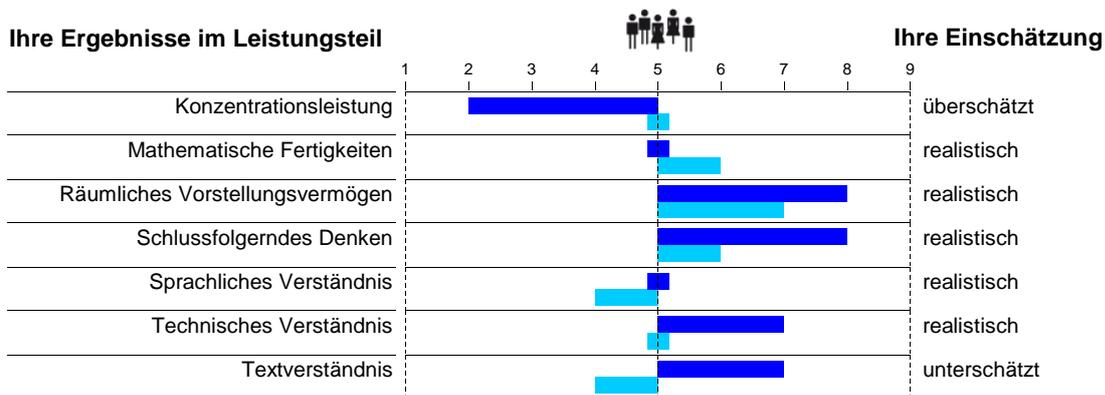
In der folgenden Darstellung haben wir Ihre Ergebnisse im Leistungsteil mit Ihrer Selbsteinschätzung der entsprechenden Fähigkeiten verglichen. Das bedeutet, wir haben Ihnen einerseits Aufgaben aus einem bestimmten Bereich gestellt (zum Beispiel: Technisches Verständnis). Darüber hinaus konnten Sie Ihre Fähigkeiten in diesem Bereich auch selbst einschätzen.

Haben Sie wirklich überdurchschnittlich bei Leistungsaufgaben abgeschnitten, wenn Sie sich in dem entsprechenden Bereich als „sehr gut“ eingeschätzt haben?

So lesen Sie die Auswertung:

Für sieben der Leistungsbereiche haben wir eine entsprechende Selbsteinschätzung von Ihnen erfragt. Zu jedem dieser Bereiche sehen Sie zwei Balken: Der obere Balken zeigt in gewohnter Weise, wie Sie im Leistungsbereich im Vergleich zu anderen abgeschnitten haben. Darunter zeigt der hellere Balken, wie Sie sich in diesem Bereich (wieder im Bezug zur Vergleichsgruppe) selbst eingeschätzt haben. Daneben steht jeweils, ob Sie sich eher über- oder unterschätzt oder aber korrekt eingeschätzt haben.

 Ihr Ergebnis im Leistungsteil
 Ihre Selbsteinschätzung



Hier haben Sie sich korrekt eingeschätzt:

Mathematische Fertigkeiten
 Räumliches Vorstellungsvermögen
 Schlussfolgerndes Denken
 Sprachliches Verständnis
 Technisches Verständnis

Hier haben Sie sich überschätzt:

Konzentrationsleistung

In folgenden Bereichen haben Sie sich unterschätzt:

Textverständnis

Nehmen Sie sich Zeit, sich eingehend mit dieser Gegenüberstellung zu beschäftigen. Insbesondere in der Phase der Berufswahl ist es hilfreich, wenn man prüft, ob man eine realistische Einschätzung seiner eigenen Fähigkeiten hat.

Berufsvorschläge und ihre Hintergründe

Wie kommen wir zu den Berufsvorschlägen?

Die Vielzahl Ihrer Interessen, Begabungen und Schlüsselqualifikationen sowie Ihre Ergebnisse aus dem Aufgabenteil haben wir mit den Anforderungen unterschiedlicher Berufsfelder (Ausbildungen und Studiengänge) verglichen. Aus Ihrem Gesamtprofil haben wir verschiedene Berufe ermittelt, deren Anforderungsprofil gut mit Ihren Ergebnissen übereinstimmt. Unsere Berufedatenbank umfasst mehrere Hundert in Deutschland gängige Berufsausbildungen und Studiengänge. Neue Angebote nehmen wir laufend auf. Alle Berufe beurteilen wir regelmäßig nach ihren wichtigsten Anforderungen. Meist ist eine Kombination bestimmter Fähigkeiten, Eigenschaften und Interessen gefragt, damit man einen Beruf erfolgreich ausüben kann.

Erster Schritt: Liste der Berufe

Wir recherchieren regelmäßig das Angebot an anerkannten Berufsausbildungen und Studiengängen, erfassen die Zugangsvoraussetzungen und berücksichtigen weitere Informationen wie zum Beispiel die Anzahl der angebotenen Ausbildungs- oder Studienplätze. Zu jeder möglichen Ausbildung recherchieren wir geeignete Weiterbildungsmöglichkeiten. Zu jedem Studium suchen wir nach themenverwandten Ausbildungsberufen.

Regionale Besonderheiten lassen wir unberücksichtigt, denn manchmal kann es sich lohnen, für eine gute Ausbildung oder einen Studienplatz den Wohnort zu wechseln.

Zweiter Schritt: Festlegen der Anforderungen

Jeder Beruf stellt ganz spezifische Anforderungen an spätere Berufstätige. Im Vordergrund steht die Berufsmotivation. Für die meisten Berufe sind mehrere Interessengebiete relevant. Meistens sind es ganz bestimmte Kombinationen von Interessen, Fähigkeiten und Begabungen, die für einen Beruf wichtig sind. So sollte man sich zum Beispiel beim Beruf "Automobilkaufmann/-kauffrau" für Fahrzeuge und deren Technik interessieren. Wichtig sind aber auch Kunden- und Serviceorientierung sowie Organisationstalent und Zuverlässigkeit bei der Arbeit.

Solche Anforderungen sind für alle Ausbildungsberufe und Studiengänge in unserer Datenbank hinterlegt. Die Anforderungsprofile werden regelmäßig von unseren Berufsexperten überarbeitet und aktualisiert. Das ist wichtig, denn die Berufswelt ändert sich laufend. Neue Berufsbilder kommen hinzu, andere verschwinden oder ändern sich.

Dritter Schritt: Die Passung

Wir prüfen, wie Ihr persönliches Testergebnis mit den jeweiligen Anforderungen der Berufe harmoniert. Hier werden alle Ihre Interessen, Begabungen und Fähigkeiten einbezogen, die wir mit dem Testverfahren erheben konnten. Dieser Vergleich ergibt für jeden Beruf einen Passungswert: Wie gut passt das Anforderungsprofil des Berufs zu Ihrem individuellen Testergebnis? Hierbei bedeutet 0%, dass gar keine Passung vorhanden ist, 100% bedeutet eine vollkommene Übereinstimmung. Wegen der Komplexität der Anforderungen werden Sie nur selten einen Wert von 100% erreichen, normal sind Ergebnisse um die 70%. Gute Passungen liegen darüber.

Vierter Schritt: Auswahl der Berufe

Die passendsten Berufe werden anschließend nach inhaltlichen und formalen Kriterien geprüft: zum Beispiel: Möchten Sie Ausbildungsberufe und Studiengänge gemischt oder jeweils nur Ausbildungsberufe oder nur Studiengänge vorgeschlagen bekommen? Passt der angestrebte Schulabschluss zu der erforderlichen Schulbildung? Es gibt aber auch inhaltliche Ausschlusskriterien: Wer zwar zu 90% das Anforderungsprofil des Polizistenberufs erfüllt, aber auf keinen Fall nachts oder am Wochenende arbeiten will, bekommt diesen Beruf nicht vorgeschlagen.

Mit Hilfe des Tests haben wir Informationen erhoben, die für Ihre persönliche Berufswahl wichtig sind. Es gibt natürlich noch weitere Faktoren, die die Berufsentscheidung beeinflussen können. Das sind zum Beispiel gesundheitliche Einschränkungen, familiäre Aspekte oder regionale Bedingungen des Arbeitsmarktes. Diese Hintergründe sind uns nicht bekannt, und wir können sie bei der Suche nach den Berufsvorschlägen daher nicht berücksichtigen. Die aktuelle Lage am Arbeitsmarkt beziehen wir nur zum Teil mit ein. Denn diese kann sich leicht ändern, bevor Sie eine Ausbildung oder ein Studium beendet haben.

Auf den folgenden Seiten finden Sie nun die Berufsvorschläge mit den höchsten Passungswerten ausführlich dargestellt. Am Ende führen wir noch rund zehn weitere Berufsvorschläge in Kurzform auf, die ebenfalls gut zu Ihrem Testergebnis passen.

Den Berufsvorschlägen liegt der von Ihnen angegebene Schulabschluss zugrunde:

Allgemeine Hochschulreife (Abitur)

Berufsvorschläge

Berufsvorschlag 1: Studiengänge bildende Kunst

Passung: 87,92%

Die bildende Kunst gliedert sich in zwei Bereiche: die freie Kunst (Malerei, Grafik, Bildhauerei) und die angewandte Kunst (Keramik, Textilkunst, Bühnenbild, Gold- und Silberschmieden). Bildende Künstler/-innen arbeiten meist freiberuflich zum Beispiel für Museen, Behörden der Denkmalpflege, Funk- und Fernsehanstalten und das Theater oder aber in der Lehre im öffentlichen und privaten Schulwesen.

Freie Künstler gestalten anhand eigener Entwürfe oder mittels Vorgaben von Auftraggebern Kunstobjekte wie Bilder, Skulpturen oder Installationen. Sie fertigen dazu Skizzen und Studien an, die sie dann mit entsprechendem Material umsetzen. Im Vordergrund stehen hier weniger der praktische Nutzen des Kunstobjekts als vielmehr seine Ästhetik sowie die Intentionen des Künstlers. Die Objekte werden dann entweder in Galerien ausgestellt und dort verkauft oder im Fall von Auftragsarbeiten am vorbestimmten Ort installiert. Bei einer Festanstellung an Theatern, in Museen oder Behörden gehören auch die Begutachtung und Schätzung von Kunstobjekten sowie die Erhaltung und Restaurierung von alten Kunstgegenständen zu den Aufgaben von Künstlern.

Das Studium beinhaltet Veranstaltungen in den Fächern Zeichnen, Malen, plastisches Gestalten sowie Materialkunde. Vermittelt werden auch handwerkliche Techniken wie künstlerische Darstellungsmethoden und Ordnungsprinzipien. Später erfolgt eine Vertiefung, zum Beispiel in Malerei, Grafik oder Plastik.

Das Studium ist an Universitäten, Fachhochschulen und Kunstakademien möglich. Zur Zulassung zum Studium ist ein Nachweis über besondere künstlerische Befähigungen und Eignungen zu erbringen, meist die Vorlage bisheriger künstlerischer Arbeiten, eine Eignungsprüfung und ein Auswahlgespräch.

Mögliche Abschlüsse sind Bachelor oder Master. Daneben kann man auch die Staatsprüfung für das Lehramt anstreben.

Berufsvorschläge

Berufsvorschlag 2: Studiengänge Foto-Design

Passung: 87,12%

Im Bereich Foto-Design werden Foto- und Filmaufnahmen für die kommerzielle Nutzung gestaltet. Einsatzgebiete für Studienabsolventen und -absolventinnen sind hierbei die Werbung, Magazine, Mode- oder Zeitungsredaktionen, aber auch wissenschaftliche Forschungseinrichtungen und die fotografische Industrie. Foto-Designer arbeiten in Grafikabteilungen, Fotolabors und Fotostudios. Dort planen und erstellen sie Foto- oder Filmaufnahmen und bearbeiten diese für die verschiedensten Medien wie zum Beispiel Zeitschriften oder das Internet. Im Bereich der wissenschaftlichen Forschung werden die Aufnahmen hauptsächlich für dokumentative Zwecke verwendet. In der fotografischen Industrie ist die Aufgabe von Foto-Designern die Weiterentwicklung von Produkten und Produktionsabteilungen.

Im Grundlagenstudium wird das künstlerisch-gestalterische Basiswissen vermittelt, zum Beispiel Farbenlehre, Konzeption oder Präsentation. Zudem lernt man die fototechnische Gestaltung im Bereich Print- und elektronische Medien, Medienmanagement, Medienwirtschaft und Medienrecht. Im Hauptstudium werden die Kenntnisse in den Bereichen Technik, Theorie und Gestaltung vertieft und Wahlpflichtfächer wie Schreiben und Textgestaltung oder Plastik und Objekt besucht.

Das Studium im Bereich Foto-Design ist an Fachhochschulen und Universitäten möglich. Wie bei vielen künstlerischen Fächern ist auch hier die Zulassung nur über eine Prüfung der künstlerisch-gestalterischen Begabung möglich. Mögliche Abschlüsse Bachelor und Master.

Alternativ zu Foto-Design kann man auch Gestaltung und Design studieren. Wer nicht studieren möchte, kann Foto-Design auch im Rahmen einer Ausbildung erlernen. Andere Ausbildungsberufe in diesem Bereich sind foto- und medientechnische/-r Assistent/-in oder Mediengestalter/-in Bild und Ton.

Berufsvorschläge

Berufsvorschlag 3: Studiengänge Gestaltung/Design

Passung: 87,02%

Gestaltung/Design umfasst die Bereiche Industrial-Design und Kommunikationsdesign.

Zum Industrial-Design gehören Gestaltungsaufgaben im Konsumgüterbereich. Hier geht es um die Gestaltung der unterschiedlichsten Alltagsgegenstände von Telefonen bis Lampen. Weitere Bereiche sind Investitionsgüter - also Maschinen, Anlagen und Werkzeuge - und Fahrzeuge, darunter Schienenfahrzeuge, Schiffe und Ähnliche. Das Produktdesign wird meist in enger Absprache mit dem Auftraggeber entwickelt. Hier ist bereits bei der Gestaltung zu berücksichtigen, dass die Produktion der gestalteten Artikel wirtschaftlich realisiert werden kann.

Kommunikationsdesign umfasst Gestaltungsaufgaben im Bereich der Kommunikationsmittel, also zum Beispiel für Zeitungen, Prospekte oder Multimedia. Einsatzgebiete sind Designbüros oder Ateliers in industriellen Betrieben. Die Hauptaufgaben umfassen den Entwurf und die Umsetzung des Erscheinungsbildes zum Beispiel von Unternehmen, Anzeigen, Verpackungen, Spielen, Präsentationen, Kleidung, Geschirr oder Fahrzeugen. Neben den klassischen Werbemitteln wie Anzeigen und Plakaten kann man sich auch auf Corporate Design und Geschäftspapiere spezialisieren. Im Bereich der neuen Medien entwirft man Bildschirmoberflächen, Werbespots, das Design von Datenbanken, Multivisionen, Internet- und Intranetseiten oder elektronischen Kiosksystemen.

Inhalte des Studiums sind die Grundlagen der Gestaltung, Darstellungstechniken, Werkstofftechnologie, Druck- und Produktionstechniken aber auch Psychologie, Soziologie und Kulturgeschichte.

Das Studium ist an Universitäten, Fachhochschulen und Berufsakademien möglich. Für die Aufnahme eines Studiums ist ein Nachweis über besondere künstlerische Befähigungen und Eignungen zu erbringen, meist die Vorlage bisheriger Arbeiten, eine Eignungsprüfung und ein Auswahlgespräch. Mögliche Abschlüsse sind Bachelor und Master.

Wer lieber eine Ausbildung machen möchte, kann sich auch zum/zur Grafikdesigner/-in oder gestaltungstechnischen Assistent/-in ausbilden lassen.

Berufsvorschläge

Berufsvorschlag 4: Studiengänge Vermessungswesen/Geodäsie, Kartografie

Passung: 71,51%

Die Fachbereiche Vermessungswesen/Geodäsie und Kartografie beschäftigen sich mit der Erfassung und Vermessung von Landschaften und Lebensräumen beziehungsweise mit der Herstellung von Landkarten und Geo-Informationssystemen. Einsatzgebiete für Ingenieure und Ingenieurinnen dieser Studiengänge gibt es im öffentlichen Dienst, bei Softwareentwicklungsbetrieben, Versicherungen oder Verlagen, die Landkarten herstellen. Auch in Ingenieurbüros für Vermessung und Raumplanung oder in Vermessungsämtern können sie tätig sein.

Hauptaufgabe ist die Planung und Durchführung von Vermessungen im Gelände sowie die Erstellung topografischer und anderer Karten. Schon beim Entwurf eines Kartenwerks treffen die Ingenieure wesentliche Entscheidungen: Sie bestimmen die Gestaltungsmerkmale, das Kartennetz, erstellen einen Arbeitsplan, beschaffen Quellen- und Datenmaterial, koordinieren den Prozess der Kartenerstellung und teils auch des Drucks. Grundlage ihrer Arbeit sind Geo-Informationssysteme, die sie auch selbst aufbauen und verwalten. Außer zur Herstellung von Karten werden die Daten auch genutzt, um die Sicherung von Grundeigentum bei Grundstücken zu gewährleisten oder bei Bauvorhaben die Planung, Überwachung und Rekonstruktion von Bauwerken durchzuführen. Eine weitere mögliche Aufgabe ist Entwicklung neuer Geräte oder Mess- und Auswertungsverfahren.

Das Grundstudium beinhaltet Veranstaltungen in Mathematik, Statistik, Geometrie, Physik, Informatik, Vermessungstechnik und Geologie. Im Hauptstudium werden die Grundkenntnisse vertieft, zum Beispiel in Kursen zur Ingenieurvermessung, Kartografie oder Städteplanung.

Das Studium ist an Universitäten und Fachhochschulen möglich. Angebotene Studienabschlüsse sind Bachelor oder Master.

Inhaltliche Überschneidungen ergeben sich mit den Studienfächern Architektur, Raumplanung und Landschaftsarchitektur.

Alternativ zum Studium besteht auch die Möglichkeit einer Ausbildung zum/zur Vermessungstechniker/-in oder zum/zur Kartografen/Kartografin.

Berufsvorschläge: Weitere berufliche Alternativen

Als zusätzliche Anregung für Ihre Berufsorientierung haben wir hier weitere Berufsvorschläge aufgelistet, die gut zu Ihren Testergebnissen passen. In Klammern ist aufgeführt, wie gut Ihre Ergebnisse mit dem Anforderungsprofil des Berufs übereinstimmen.

Studiengänge Wirtschaftspädagogik (65,77%)

Studiengänge Pädagogik/ Erziehungswissenschaft (63,90%)

Studiengänge Innenarchitektur (80,63%)

Studiengänge Psychologie (80,63%)

Studiengänge Wirtschaftspsychologie (73,42%)

Studiengänge Industrie-Design (72,24%)

Studiengänge Sozialpädagogik (67,84%)

Studiengänge Ökotrophologie (67,35%)

Studiengang Zahnmedizin (63,98%)

Studiengänge Physio- und Ergotherapie (62,98%)

In besonderen Fällen werden Berufsvorschläge mit höherer Passung nach Berufen mit geringerer Passung genannt. Grund dafür, dass Berufe mit hoher Passung nach hinten versetzt werden, sind die sogenannten "Cut Offs" (nicht erreichte Mindestanforderungen). Normalerweise sollten für alle Berufe gewisse Mindestanforderungen an Interessen, Begabungen, Schlüsselqualifikationen und Ergebnissen aus dem Aufgabenteil erfüllt werden. Haben Sie sich bei den Selbsteinschätzungen im Test eher wenig zugetraut oder zum Beispiel Ihre Interessen nicht klar genug hervorgehoben, werden viele "Cut Offs" wirksam. Es wird also nur wenige Berufe geben, für die alle Mindestanforderungen an Interessen erfüllt sind. In diesem Fall führen wir Berufe bei guter sonstiger Passung auch dann in der Auswertung auf, wenn nicht klar herausgestellt wurde, wie gerne Sie mit entsprechenden Fachgebieten beruflich zu tun haben möchten.

Die Teilnahme an einem Berufstest ist eine gute Möglichkeit sich mit seiner Berufswahl zu beschäftigen. Ein Berufstest ersetzt jedoch nicht das Gespräch mit einem Berufsberater und nimmt Ihnen nicht die persönliche Entscheidung ab. Die in der Auswertung genannten Berufsvorschläge sollen als Anregung dienen, auf deren Grundlage Sie sich weiter über diese Berufe und mögliche Alternativen informieren können.

Vielleicht haben Sie Ihren ganz persönlichen Wunschberuf unter den Berufsvorschlägen vermisst? Wenn das so ist, ist Ihr Wunschberuf möglicherweise einem "Cut-Off-Kriterium" zum Opfer gefallen oder andere Berufe haben einfach eine bessere Übereinstimmung mit Ihrem Testprofil. Erfreulich ist, wenn in der Auswertung Berufe vorgeschlagen werden, die Sie selbst bereits ins Auge gefasst haben. Dadurch können Sie sich in Ihrer geplanten Berufswahl bestätigt fühlen. Haben wir Berufe aufgeführt, an die Sie selbst noch nicht gedacht haben? Dann nutzen Sie die Chance, näheres über diese Berufe zu erfahren.

Tipps für die nächsten Schritte

Diese Testauswertung soll Ihnen Anregungen geben, sich bewusst für einen Beruf zu entscheiden. Die Beschäftigung mit Ihren Interessen und Fähigkeiten ist der erste wichtige Schritt dazu. Darauf sollte Ihre Entscheidung hauptsächlich beruhen – und Sie selbst sollten sie treffen.

Wie können Sie Ihren Berufseinstieg nun weiter planen?

Mehr Informationen suchen

Finden Sie mehr über die Berufe heraus, die wir Ihnen vorschlagen. Oder suchen Sie nach Alternativen, die zu Ihren Interessen und Fähigkeiten passen. Ein guter Startpunkt ist www.berufenet.de. Hier finden Sie detaillierte Informationen zu Inhalten und Anforderungen von Ausbildungsberufen und Studiengängen sowie weiterführende Links. Über die Themensuche können Sie noch mehr Berufe in Ihrem Wunsch-Tätigkeitsfeld finden. Auch in Berufsinformationszentren oder in Ratgeberbüchern finden Sie Beschreibungen von Berufen. Studieninteressierte finden auf den Internetseiten von (Fach-)Hochschulen Beschreibungen der angebotenen Studiengänge.

Eindrücke von der Arbeitswelt sammeln

Um Berufe "von innen" kennenzulernen, ist der beste Weg ein Praktikum. Während eines Praktikums können Sie sehen, wie berufserfahrene Menschen arbeiten. Einfache Arbeiten können Sie dabei selbst ausprobieren. So merken Sie schnell, ob Ihnen der jeweilige Berufsbereich Spaß machen könnte.

Sprechen Sie auch mit Ihren Eltern oder Bekannten über deren Arbeit, oder fragen Sie Firmenvertreter auf Bewerber- oder Fachmessen. Aufschlussreich sind auch Tage der offenen Tür bei Unternehmen oder Betriebsbesichtigungen. Wenn Ihre Schule Bewerbungstage mit Vorträgen von Berufsexperten organisiert, sollten Sie diese Termine auf keinen Fall verpassen!

Ausbildungs- oder Studienplätze suchen

Ein gutes Jahr vor dem Schulabschluss sollten Sie wissen, was Sie machen möchten, und ein oder zwei Alternativen bereithaben. Wenn Sie sich für eine Ausbildung entschieden haben, suchen Sie am besten nach mehreren Arbeitgebern, die in Ihrem Wunschberuf ausbilden. Planen Sie ein Studium, so gilt es herauszufinden, welche (Fach-)Hochschulen den gewünschten Studiengang anbieten.

Ausbildungsplätze lassen sich gut über die Jobbörse unter www.arbeitsagentur.de recherchieren. Auch Handwerkskammern und Industrie- und Handelskammern bieten Jobbörsen online an. In Zeitungen oder auf den Internetseiten von Unternehmen finden Sie ebenfalls Ausbildungsplatzangebote. Studieninteressierte finden unter www.studienwahl.de Informationen zu Studiengängen und (Fach-) Hochschulen.

Sich bewerben

Wenn Sie passende Ausbildungsangebote oder Studiengänge gefunden haben, beginnt die aktive Bewerbungsphase. Nutzen Sie die Tipps in Bewerbungsratgebern, um eine überzeugende Bewerbung zu erstellen! Wie Sie in Vorstellungsgesprächen oder bei Bewerbungstagen auftreten sollten, lernen Sie am besten in einem Seminar, zum Beispiel bei der Berufsberatung. Auf Einstellungstests sind Sie mit dem [geva-test®](http://geva-test.de) Studium & Beruf ja schon gut vorbereitet. Wer noch besser trainieren möchte, findet im Buchhandel zahlreiche Bücher mit Übungsaufgaben.

Beratungsangebote nutzen

Haben Sie noch Fragen? Nutzen Sie die Hilfe der Berufs- und Studienberatung der Agentur für Arbeit. Vor allem auch, wenn Sie gesundheitlich eingeschränkt sind, schlechte Schulnoten haben oder keinen Ausbildungsplatz finden. Weitere mögliche Ansprechpartner gibt es bei Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern oder anderen Beratungsstellen. Als Entscheidungshilfe zur Studienwahl können Sie das Beratungsangebot der Zentralen Studienberatung an den (Fach-)Hochschulen nutzen.

Wir vom geva-institut bedanken uns für Ihre Teilnahme am Test und wünschen Ihnen viel Erfolg bei Ihrer Berufswahl.